

# Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber

Anhang zum Endbericht

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

**Inhaltsverzeichnis zum Anhang**

A1: Fragebogen der Untersuchung .....	3
A2: Befragungsergebnisse im Überblick.....	7

# Anhang zum Endbericht: Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber

## A1: Fragebogen der Untersuchung

### (1) Allgemeine Angaben

Die nachfolgenden allgemeinen Angaben sind erforderlich, um bspw. die Art des Bauauftraggebers, die üblichen Maßnahmengrößen usw. in die Auswertung einbeziehen zu können:

a) Art des Bauauftraggebers [bitte zutreffendes ankreuzen]

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Bundesbauten  | <input type="checkbox"/> Landesbauten  |
| <input type="checkbox"/> Kommunale Bauten (Großstadt, größer gleich 100.000 Einwohner) | <input type="checkbox"/> Kommunale Bauten (Stadt, kleiner 100.000 Einwohner) |

b) wenn a) = **Landesbauten oder kommunale Bauten**: Bundesland des Bauauftraggebers [bitte zutreffendes ankreuzen]

- |  |  |
|--|--|
| <input type="radio"/> Baden-Württemberg  | <input type="radio"/> Bayern                 |
| <input type="radio"/> Berlin             | <input type="radio"/> Brandenburg            |
| <input type="radio"/> Bremen             | <input type="radio"/> Hamburg                |
| <input type="radio"/> Hessen             | <input type="radio"/> Mecklenburg-Vorpommern |
| <input type="radio"/> Niedersachsen      | <input type="radio"/> Nordrhein-Westfalen    |
| <input type="radio"/> Rheinland-Pfalz    | <input type="radio"/> Saarland               |
| <input type="radio"/> Sachsen            | <input type="radio"/> Sachsen-Anhalt         |
| <input type="radio"/> Schleswig-Holstein | <input type="radio"/> Thüringen              |

c) Spezialisierte Prüfinstanz [bitte zutreffendes ankreuzen] (Abschätzung)

- ja (amtsinterne Vergabe- und Abrechnungsstelle)  
 eher ja  
 eher nein  
 nein (Projektleiter prüft und gibt frei)

d) Bearbeitete Objektarten [**Anzahl pro Jahr**] (Abschätzung)

- St Hochbauprojekte  
 St Verkehrsbauten (lineare Infrastruktur: Straße, Schiene, Wasserbau, etc.)  
 St Kunstbauten (punktuelle Infrastruktur: Brücke, Tunnel, etc.)  
 St Anlagen der Infrastruktur (Wasserversorgung, Reinigung und Entsorgung, etc.)  
 St  (Freitext)

e) wenn d) **Hochbauprojekte > 0**: Art der Bauauftragnehmer [Prozent der Gesamtstückzahl Hochbauprojekte]

- % Einzelunternehmungen des **Rohbaus**  
 % Einzelunternehmungen des **Ausbaus**  
 % Einzelunternehmungen der **Haustechnik**  
 % Generalunternehmer  
 %  (Freitext)

100% als Summe

f) Bearbeitete Arten der baulichen Maßnahmen [**Anzahl pro Jahr**] (Abschätzung)

- St Neubauprojekte  
 St Bestandsprojekte (erweitert, umgebaut, modernisiert, instandgesetzt und instandgehalten)

## Anhang zum Endbericht: Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber

g) *Bearbeitete Größe der baulichen Maßnahmen [Prozent] (Abschätzung)*

- % Projekte bis 10.000 € Auftragssumme (inkl. MwSt.)
- % Projekte von 10.000 bis 100.000 € Auftragssumme (inkl. MwSt.)
- % Projekte von 100.000 bis 2.000.000 € Auftragssumme (inkl. MwSt.)
- % Projekte mit mehr als 2.000.000 € Auftragssumme (inkl. MwSt.)
- 100% als Summe

h) *Auftragshintergrund der Rechnungen [Prozent] (Abschätzung)*

- % Rechnungen basierend auf Hauptauftrag
- % Rechnungen basierend auf Nachtrag

i) *Rechnungen [Anzahl pro Jahr] (Abschätzung)*

- St Abschlagsrechnungen
- St Schlussrechnungen

j) *Anteil der nicht prüffähigen Rechnungen [Prozent an Total der Rechnungen] (Abschätzung)*

- % Abschlagsrechnungen
- % Schlussrechnungen

k) *Gründe für nicht prüffähige Rechnungen [Prozent an nicht prüffähigen Rechnungen] (Abschätzung)*

- % Übersichtlichkeit  
Der Auftragnehmer hat die Rechnungen übersichtlich aufzustellen. Anzugeben hat er dabei üblicherweise die Vertrags- bzw. Leistungsgrundlage, den Umfang der erbrachten Leistung, die sich hieraus ergebende Einzelberechnung sowie schließlich die von ihm vorgenommene Gesamtberechnung.)
- % Reihenfolge der Posten (§ 14 Abs. 1 Satz 2 VOB/B)  
Bei seinen Angaben hat der Auftragnehmer „die Reihenfolge der Posten einzuhalten“ (Abs. 1 Satz 2). Mit dem Begriff der Posten verbinden sich dabei die Positionen des zugrundeliegenden Leistungsverzeichnisses. Das dem Bauvertrag zugrunde gelegte Leistungsverzeichnis wird sich deshalb zumeist spiegelbildlich in den Abschlags- und Schlussrechnungen des Auftragnehmers wieder finden lassen. In der Reihenfolge des Leistungsverzeichnisses werden die dortigen Leistungspositionen zum Gegenstand der Abrechnung gemacht, um anhand eines Vergleiches zwischen Leistungsverzeichnis einerseits und Rechnung andererseits die Überprüfung der erbrachten Leistungen nach Qualität und Quantität vorzunehmen.
- % Abrechnungsbegriffe  
Die Angaben zu erbrachten Leistungen müssen vom Auftraggeber nachvollzogen werden können. Nach § 14 Abs. 1 Satz 2 VOB/B hat der Auftragnehmer die in den Vertragsbestandteilen enthaltenen Bezeichnungen bei seiner Abrechnung zu verwenden. Bau- und abrechnungstechnische Fachbegriffe darf der Auftragnehmer deshalb bei seiner Abrechnung gegenüber dem Auftraggeber verwenden, soweit diese in den Vertragsunterlagen enthalten oder aber am Bau allgemein anerkannt sind.
- % Abschlags- und Vorauszahlungen  
Bei der Vorlage von Folgerechnungen bzw. bei Vorlage der Schlussrechnung sind vorausgegangene und abrechnungsmaßig zu berücksichtigende Rechnungen grundsätzlich mit anzugeben. Geleistete Abschlags- und Vorauszahlungen sind in nachfolgenden Rechnungen und vor allem in der Schlussrechnung jeweils namhaft zu machen. Da die Prüffähigkeit jedoch auch insoweit keinen Selbstzweck darstellen soll, kann eine Rechnung freilich nicht alleine deshalb als nicht fällig beanstandet und zurückgewiesen werden, weil dem Umfang nach vollkommen unstrittige Zahlungen vom Auftragnehmer nicht mit angegeben wurden.
- % Nachweisunterlagen  
Die zum Nachweis von Art und Umfang der erbrachten Leistungen erforderlichen Mengenberechnungen, Zeichnungen und andere Belege hat der Auftragnehmer seinen Abrechnungen beizufügen. Zu den sog. anderen Belegen zählen dabei vor allem für die Abrechnung notwendige Aufmaßskizzen. Sämtliche Abrechnungsnachweise sind gemäß § 14 Abs. 2 VOB/B dem Fortgang der Leistung entsprechend möglichst gemeinsam aufzunehmen und anschließend den Abschlagsrechnungen wie auch der Schlussrechnung zugrunde zulegen. Im Einzelfall kann die Vorlage von Originalunterlagen – etwa bestätigter Wiegekarten – in Betracht kommen.
- % Leistungsänderungen  
Änderungen und Ergänzungen des Vertrages hat der Auftragnehmer gemäß § 14 Abs. 1 Nr. 1 Satz 4 VOB/B in der Rechnung besonders kenntlich zu machen. Die Verpflichtung betrifft dabei nur echte Änderungen und Ergänzungen gegenüber den vom Auftraggeber beauftragten Leistungen. Gemeint sind damit vorrangig Änderungs- und Zusatzleistungen gemäß § 2 Abs. 5 und 6 VOB/B, nicht jedoch Mengenänderungen, die sich im Rahmen des § 2 Abs. 3 VOB/B bewegen.
- % Abweichende Vereinbarungen  
Die Anforderungen an den Nachweis von Leistungen im Rahmen vorgelegter Rechnungen können von den Parteien abweichend gegenüber § 14 Abs. 1 VOB/B geregelt werden. Allerdings ist zu beachten, dass Aufmaßklauseln gegen § 9 AGBG a. F. bzw. §§ 305 ff. BGB verstoßen, wenn sie für die Bemessung der Vergütung auf Planungsunterlagen abheben, die sich nicht auf die tatsächlich ausgeführten Leistungen beziehen. Ebenso unwirksam sind Aufmaßklauseln, die darauf abzielen, nur einen Teil der ausgeführten Leistungen tatsächlich als aufmaß- und vergütungsfähig anzusehen.
- %  (Freitext)
- %  (Freitext)

100% als Summe

## Anhang zum Endbericht: Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber

### (2) Rechnungen mit Zahlungsverzug

Für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen bitten wir Sie die folgenden Punkte zu beachten:

- jeweils zwischen **Abschlagsrechnungen** und **Schlussrechnungen** zu unterscheiden;
- ausschließlich Rechnungen von Bauaufträgen für die Jahre 2011 und 2012 einzubeziehen, soweit die VOB/B – Ausgabe 2009 Vertragsgrundlage war.

a) Prüffähige **Abschlagsrechnungen** mit und ohne Zahlungsverzug [**Prozent an Total der Rechnungen**] (Abschätzung)

% ohne Zahlungsverzug

% mit Zahlungsverzug (mehr als 18 Werktage gemäß VOB 2009)

%  (Freitext)

100% als Summe

b) Umfang des Zahlungsverzuges bei prüffähigen **Abschlagsrechnungen** [**Werktage nach Ablauf der Frist bzw. €**] (Abschätzung)

18 +  Ø Werktage (mehr als 18 Werktage gemäß VOB 2009) bei durchschnittlichen **Abschlagsrechnungen** mit Zahlungsverzug

Ø € der durchschnittlichen **Abschlagsrechnung** mit Zahlungsverzug

c) Prüffähige **Schlussrechnungen** mit und ohne Zahlungsverzug [**Prozent an Total der Rechnungen**] (Abschätzung)

% ohne Zahlungsverzug

% mit Zahlungsverzug (mehr als 2 Monate gemäß VOB 2009)

%  (Freitext)

100% als Summe

d) Umfang des Zahlungsverzuges bei prüffähigen **Schlussrechnungen** [**Werktage nach Ablauf der Frist**] (Abschätzung)

2 Monate +  \* Werktage (mehr als 2 Monate gemäß VOB 2009) bei durchschnittlichen **Schlussrechnungen** mit Zahlungsverzug

\* € der durchschnittlichen **Schlussrechnung** mit Zahlungsverzug

### (3) Welche Ursachen stehen hinter Zahlungsverzügen?

Für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen bitten wir Sie um Ihre persönliche Meinung hinsichtlich der möglichen Ursachen von Zahlungsverzügen innerhalb Ihres Arbeitsbereiches.

Ursachen für Zahlungsverzüge [**Prozent an Total der Rechnungen mit Verzug**] (Abschätzung)

% erhöhter Arbeitsanfall seitens Rechnungsprüfer

% Urlaub/Erkrankung des Rechnungsprüfers

% Einbindung mehrerer Instanzen (für Prüfung und/oder Freigabe) erforderlich

% komplexer, schwieriger Sachverhalt

% lückenhafter, unübersichtlicher Rechnungsinhalt

% unvollständige, unsystematische Aufmaße

% Postwege zu lang

% Prüfung durch externes Planungsbüro zu lang

%  (Freitext)

%  (Freitext)

100% als Summe

## Anhang zum Endbericht: Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber

(4) Wo sehen Sie Potenzial, die Einhaltung der Zahlungsfristen sicherzustellen?

Für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen bitten wir Sie erneut um Ihre persönliche Meinung hinsichtlich möglichem Potenzial innerhalb Ihres Arbeitsbereiches. Dabei bewerten Sie bitte die genannten Punkte von 1 bis 10, wobei 1 als wenig geeignete und 10 als sehr geeignete Potenzialmöglichkeit interpretiert.

Geeignete Potenzialmöglichkeiten **[Punktebewertung von 1 bis 10]** (Abschätzung)

- Pkt. Erhöhung der **internen**, personellen Ausstattung
- Pkt. vermehrte Einbindung **externer** Rechnungsprüfer (z.B. Projektsteuerer)
- Pkt. klare Vertretungsregelung bei Urlaub und Krankheit
- Pkt. Reduktion der einzubindenden, **externen** Stellen (z.B. Projektsteuerer)
- Pkt. Reduktion der einzubindenden, **internen** Stellen
- Pkt. Erweitern der VOB-Fristen für die Rechnungsprüfung
- Pkt. Erhöhung des Verzugszinssatzes bei Zahlungsverzug
- Pkt. vorgezogene Prüfung der Aufmaße (Einreichen von geprüften Aufmaßen)
- Pkt. Einrichten einer Schlichtungsstelle
- Pkt. Sensibilisierung der Bauauftraggeber bzw. der Prüfstelle hinsichtlich der Problematik von Zahlungsverzügen (bspw. mittels Veranstaltungen, Broschüren usw.)
- Pkt.  (Freitext)

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

**A2: Befragungsergebnisse im Überblick**

**Allgemeine Angaben**

Art des Bauauftraggebers		
Bundesbauten	2 Antworten	2%
Landesbauten	1 Antworten	1%
Kommunale Bauten (Großstadt, größer gleich 100.000 Einwohner)	7 Antworten	7%
Kommunale Bauten (Stadt, kleiner 100.000 Einwohner)	94 Antworten	90%
Bundesland des Bauauftraggebers (nur für Landesbauten oder kommunale Bauten)		
Baden-Württemberg	10 Antworten	10%
Bayern	25 Antworten	25%
Berlin	-	0%
Brandenburg	4 Antworten	4%
Bremen	-	0%
Hamburg	-	0%
Hessen	3 Antworten	3%
Mecklenburg-Vorpommern	2 Antworten	2%
Niedersachsen	15 Antworten	15%
Nordrhein-Westfalen	4 Antworten	4%
Rheinland-Pfalz	23 Antworten	23%
Saarland	-	0%
Sachsen	4 Antworten	4%
Sachsen-Anhalt	2 Antworten	2%
Schleswig-Holstein	7 Antworten	7%
Thüringen	3 Antworten	3%
Spezialisierte Prüfinstanz		
ja (amtsinterne Vergabe- und Abrechnungsstelle)	31 Antworten	30%
eher ja	19 Antworten	18%
eher nein	19 Antworten	18%
nein (Projektleiter prüft und gibt frei)	34 Antworten	33%

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

Bearbeitete Projektarten		
Hochbauprojekte	1 Projekte	unteres Quartil
	2 Projekte	Median
	10 Projekte	oberes Quartil
Verkehrsbauten (lineare Infrastruktur: Straße, Schiene, Wasserbau, etc.)	1 Projekte	unteres Quartil
	2 Projekte	Median
	5 Projekte	oberes Quartil
Kunstbauten (punktuelle Infrastruktur: Brücke, Tunnel, etc.)	-	unteres Quartil
	-	Median
	-	oberes Quartil
Anlagen der Infrastruktur (Wasserversorgung, Reinigung und Entsorgung, etc.)	-	unteres Quartil
	-	Median
	1 Projekte	oberes Quartil
	1 Projekte	unteres Quartil
Sonstige	2 Projekte	Median
	3 Projekte	oberes Quartil
Bearbeitete Projektarten: Hochbauprojekte		
Anteil Rohbau	20 %	unteres Quartil
	30 %	Median
	34 %	oberes Quartil
Anteil Ausbau	30 %	unteres Quartil
	40 %	Median
	50 %	oberes Quartil
Anteil Haustechnik	30 %	unteres Quartil
	30 %	Median
	40 %	oberes Quartil
Anteil Generalunternehmer	-	unteres Quartil
	-	Median
	-	oberes Quartil
Anteil Sonstige	1 %	unteres Quartil
	1 %	Median

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

	6 %	oberes Quartil
Bearbeitete Arten der baulichen Maßnahmen		
Neubauprojekte	1 Projekte	unteres Quartil
	1 Projekte	Median
	3 Projekte	oberes Quartil
Bestandsprojekte (erweitert, umgebaut, modernisiert, instandgesetzt und instandgehalten)	2 Projekte	unteres Quartil
	5 Projekte	Median
	11 Projekte	oberes Quartil
Bearbeitete Größe der baulichen Maßnahmen		
Anteil Projekte bis 10.000 € Auftragssumme (inkl. MwSt.)	-	unteres Quartil
	20 %	Median
	50 %	oberes Quartil
Anteil Projekte von 10.000 bis 100.000 € Auftragssumme (inkl. MwSt.)	20 %	unteres Quartil
	30 %	Median
	50 %	oberes Quartil
Anteil Projekte von 100.000 bis 2.000.000 € Auftragssumme (inkl. MwSt.)	7 %	unteres Quartil
	20 %	Median
	60 %	oberes Quartil
Anteil Projekte mit mehr als 2.000.000 € Auftragssumme (inkl. MwSt.)	-	unteres Quartil
	-	Median
	1 %	oberes Quartil
Auftragshintergrund der Rechnungen		
Anteil Rechnungen basierend auf Hauptauftrag	90 %	unteres Quartil
	95 %	Median
	97 %	oberes Quartil
Anteil Rechnungen basierend auf Nachtrag	3 %	unteres Quartil
	5 %	Median
	10 %	oberes Quartil
Jährliche Rechnungen		

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

Abschlagsrechnungen	30 Rechnungen p.a.	unteres Quartil
	60 Rechnungen p.a.	Median
	150 Rechnungen p.a.	oberes Quartil
Schlussrechnungen	10 Rechnungen p.a.	unteres Quartil
	30 Rechnungen p.a.	Median
	80 Rechnungen p.a.	oberes Quartil
Nicht prüffähige Rechnungen		
Anteil Abschlagsrechnungen	-	unteres Quartil
	5 %	Median
	8 %	oberes Quartil
Anteil Schlussrechnungen	-	unteres Quartil
	5 %	Median
	10 %	oberes Quartil
Gründe für nicht prüffähige Rechnungen [Prozent an nicht prüffähigen Rechnungen]		
Anteil Übersichtlichkeit	-	unteres Quartil
	-	Median
	10 %	oberes Quartil
Anteil Reihenfolge der Posten (§ 14 Abs. 1 Satz 2 VOB/B)	-	unteres Quartil
	-	Median
	-	oberes Quartil
Anteil Abrechnungsbegriffe	-	unteres Quartil
	-	Median
	2 %	oberes Quartil
Anteil Abschlags- und Vorauszahlungen	-	unteres Quartil
	-	Median
	10 %	oberes Quartil
Anteil Nachweisunterlagen	20 %	unteres Quartil
	50 %	Median
	98 %	oberes Quartil
Anteil Leistungsänderungen	-	unteres Quartil
	4 %	Median

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

Anteil Abweichende Vereinbarungen	15 %	oberes Quartil
	-	unteres Quartil
	-	Median
Anteil Sonstige 1	10 %	oberes Quartil
	5 %	unteres Quartil
	18 %	Median
Anteil Sonstige 2	83 %	oberes Quartil
	1 %	unteres Quartil
	3 %	Median
	4 %	oberes Quartil
<b>Rechnungen mit Zahlungsverzug</b>		
Prüffähige Abschlagsrechnungen mit und ohne Zahlungsverzug [Prozent an Total der Rechnungen]		
Anteil ohne Zahlungsverzug	90 %	unteres Quartil
	98 %	Median
	100 %	oberes Quartil
Anteil mit Zahlungsverzug (mehr als 18 Werkzeuge gemäß VOB 2009)	-	unteres Quartil
	4 %	Median
	10 %	oberes Quartil
Anteil Sonstige	-	unteres Quartil
	-	Median
	-	oberes Quartil
Umfang des Zahlungsverzuges bei prüffähigen Abschlagsrechnungen, mit Zahlungsverzug [Werkzeuge nach Ablauf der Frist bzw. €]		
Ø Werkzeuge (mehr als 18 Werkzeuge gemäß VOB 2009)	5 Tage	unteres Quartil
	5 Tage	Median
	10 Tage	oberes Quartil
Ø € der durchschnittlichen Abschlagsrechnung mit Zahlungsverzug	5.000 €	unteres Quartil
	10.000 €	Median
	15.000 €	oberes Quartil
Prüffähige Schlussrechnungen mit und ohne Zahlungsverzug [Prozent an Total der Rechnungen]		

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

Anteil ohne Zahlungsverzug	95 %	unteres Quartil
	100 %	Median
	100 %	oberes Quartil
Anteil mit Zahlungsverzug (mehr als 2 Monate gemäß VOB 2009)	-	unteres Quartil
	-	Median
	5 %	oberes Quartil
Anteil Sonstige	-	unteres Quartil
	-	Median
	3 %	oberes Quartil
Umfang des Zahlungsverzuges bei prüffähigen Schlussrechnungen, mit Zahlungsverzug [Werktage nach Ablauf der Frist bzw. €]		
Ø Werktage (mehr als 2 Monate gemäß VOB 2009)	10 Tage	unteres Quartil
	10 Tage	Median
	15 Tage	oberes Quartil
Ø € der durchschnittlichen Schlussrechnung mit Zahlungsverzug	6.875 €	unteres Quartil
	10.000 €	Median
	20.000 €	oberes Quartil

**Welche Ursachen stehen hinter Zahlungsverzügen?**

Ursachen für Zahlungsverzüge [Prozent an Total der Rechnungen mit Verzug]

Anteil erhöhter Arbeitsanfall seitens Rechnungsprüfer	-	unteres Quartil
	5 %	Median
	13 %	oberes Quartil
Anteil Urlaub/Erkrankung des Rechnungsprüfers	-	unteres Quartil
	5 %	Median
	10 %	oberes Quartil
Anteil Einbindung mehrerer Instanzen (für Prüfung und/oder Freigabe) erforderlich	-	unteres Quartil
	-	Median
	20 %	oberes Quartil
Anteil komplexer, schwieriger Sachverhalt	-	unteres Quartil
	-	Median
	10 %	oberes Quartil

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

Anteil lückenhafter, unübersichtlicher Rechnungsinhalt	-	unteres Quartil
	-	Median
	12 %	oberes Quartil
Anteil unvollständige, unsystematische Aufmaße	-	unteres Quartil
	5 %	Median
	20 %	oberes Quartil
Anteil Postwege zu lang	-	unteres Quartil
	-	Median
	-	oberes Quartil
Anteil Prüfung durch externes Planungsbüro zu lang	-	unteres Quartil
	15 %	Median
	50 %	oberes Quartil
Sonstige 1	23 %	unteres Quartil
	30 %	Median
	39 %	oberes Quartil
Sonstige 2	-	unteres Quartil
	-	Median
	-	oberes Quartil

**Wo sehen Sie Potenzial, die Einhaltung der Zahlungsfristen sicherzustellen?**

Geeignete Potenzialmöglichkeiten [Punktebewertung von 1 bis 10]

Erhöhung der internen, personellen Ausstattung	1 Punkt	unteres Quartil
	4 Punkte	Median
	6 Punkte	oberes Quartil
vermehrte Einbindung externer Rechnungsprüfer (z.B. Projektsteuerer)	1 Punkt	unteres Quartil
	1 Punkt	Median
	3 Punkte	oberes Quartil
klare Vertretungsregelung bei Urlaub und Krankheit	1 Punkt	unteres Quartil
	3 Punkte	Median
	6 Punkte	oberes Quartil
Reduktion der einzubindenden, externen Stellen (z.B. Projektsteuerer)	1 Punkt	unteres Quartil
	1 Punkt	Median

**Anhang zum Endbericht:  
Zahlungsmoral öffentlicher Bauauftraggeber**

Reduktion der einzubindenden, internen Stellen	2 Punkte	oberes Quartil
	1 Punkt	unteres Quartil
Erweitern der VOB-Fristen für die Rechnungsprüfung	1 Punkt	Median
	3 Punkte	oberes Quartil
	1 Punkt	unteres Quartil
Erhöhung des Verzugszinssatzes bei Zahlungsverzug	1 Punkt	Median
	5 Punkte	oberes Quartil
	1 Punkt	unteres Quartil
	1 Punkt	Median
vorgezogene Prüfung der Aufmaße (Einreichen von geprüften Aufmaßen)	1 Punkt	oberes Quartil
	1 Punkt	unteres Quartil
	5 Punkte	Median
Einrichten einer Schlichtungsstelle	8 Punkte	oberes Quartil
	1 Punkt	unteres Quartil
	1 Punkt	Median
Sensibilisierung der Bauauftraggeber bzw. der Prüfstelle hinsichtlich der Problematik von Zahlungsverzügen (bspw. mittels Veranstaltungen, Broschüren usw.)	3 Punkte	oberes Quartil
	1 Punkt	unteres Quartil
	2 Punkte	Median
Sonstige	5 Punkte	oberes Quartil
	7 Punkte	unteres Quartil
	9 Punkte	Median
	10 Punkte	oberes Quartil